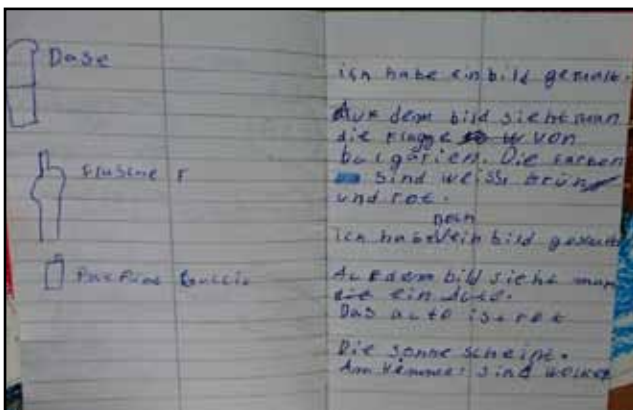


Projekt 2015

Das vom Innovationsfond Kunst in diesem Jahr geförderte Projekt „Zeichensprache“, das als Kooperation zwischen der Bürgerstiftung Oberndorf und der Jugendkunstschule Kreisel durchgeführt wird, ging nach intensiver Vorbereitung Anfang April an den Start. Insgesamt werden nun bis zum Jahres-, und damit Projektende, 250 wöchentliche Projekttermine stattgefunden haben, bei denen die Kursleiter/innen der Jugendkunstschule Kreisel mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen eines alternativen Sprachlernprojektes künstlerisch arbeiten. Dieses Projekt erfuhr bislang große und sehr positive Resonanz von Seiten der vielen ausländischen Schüler/innen, die daran teilnehmen, wie auch von den Schulen, die die Flüchtlingskinder und -jugendliche aus ihren Klassen dafür auswählen. Sämtliche Beteiligte sind sich einig, dass dieses Projekt bis zum Jahresende nicht abgeschlossen sein kann, da es ungeheuer große Potenziale eines positiv besetzten Spracherwerbes besitzt und dieser Weg erst am Anfang steht.



Als vorläufiges Projektergebnis ist festzuhalten, dass sowohl bei den Kindern wie auch bei den Jugendlichen klare Fortschritte des Sprachverstehens abzulesen sind. Besonders aber das erworbene Selbstbewusstsein beim Versuch die Bilder in Worte umzusetzen, sticht hervor. Bei nahezu allen Beteiligten hat sich die Lust etwas zu sagen deutlich gesteigert und die Angst zu „versagen“ oder eine Niederlage zu erleben, stark zurückgegangen. Bei der „Zeichensprache“ rückt das Bild ins Zentrum und dadurch können sich Jugendliche aus unterschiedlichen Nationen auch untereinander verständigen. Durch den nun häufigen Gebrauch von Stiften, Farben, Papier und Schere werden alle zusehends gewandter im Umgang, das rein praktische Tun lässt anfängliche Blockaden wegbröckeln. Zeichnen und Gestalten dient dabei nicht nur als Grundlage des Sprachlernens sondern auch zur Auseinandersetzung mit der eigenen Person und dem bislang Erlebten, was an den entstehenden Blättern oft deutlich abzulesen ist.